

Sternenkinder (3) Gottesdienst in Almersbach
29.1.2017
4. So. n. Epiphania Mt 14, 22-33

***Gnade sei mit euch und Friede von dem,
der da ist und der da war und der da kommt:
Christus Jesus, unser Herr***

Liebe Gemeinde,
vier Wochen, nachdem der Stern der Weisen
über dem Neugeborenen Kind, das sie
suchten stehen geblieben ist,
denken wir an die Sternenkinder:
früh geboren, zu früh
früh gestorben, zu früh.

Ein Leben lang gehören sie zu ihren Eltern
und Familien,
die womöglich ein Leben lang um sie trauern
und sie tief verankert im Herzen tragen.

Der offizielle Predigttext für den heutigen 4.
Sonntag nach Epiphania steht im
Matthäusevangelium im 4. Kapitel
Wir haben das Evangelium – gute Botschaft -
gerade gehört.

Wir bitten:
**Gott gib uns ein Herz für dein Wort und
ein Wort für unser Herz**

Was für eine Erzählung, eine wunderbare!
Sie kennen die Erfahrung mit ihrem
Lebensschifflein mitten hinein zu geraten in
Sturm und Wellen. Nichts scheint noch Halt
zu geben.
Mit den Wenigen, die zu Ihnen gehören, sind
Sie allein mit der Angst und der Not
ausgeliefert.

In der Trauer um das eigene Kind, kann es
sein, dass man sich genauso vorkommt.
Es ist Nacht, es ist dunkel, keine Hilfe in
Sicht.
Wie auch?
Niemand kann das Geschehene ungeschehen
machen.
Und eine andere Hilfe kann man sich gar
nicht vorstellen.

Tausend Fragen:

„Was soll werden?“
„Wie kann ich weiterleben?“
schlagen wie Wellen ins Boot

Die Zeit ist nicht mehr, was sie war,
nicht messbar, nicht spürbar. Sie dehnt sich
zur Unendlichkeit.

Die erste Nachtwache, die zweite
Nachtwache, die dritte Nachtwache...
Die Augen müde vom Weinen und Schauen
und doch nichts sehen können.

***Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus
zu ihnen und ging auf dem See***

formuliert der Evangelist Matthäus –
Evangelium - gute Botschaft
Kaum zu glauben
Was Hilfe bringen kann, wird wie neuer
Schrecken gesehen.

Auch in der Trauer ist das zuweilen so.
Fixiert auf das Unfassbare wird alles andere
abgelehnt.

Es kann nicht sein,
angesprochen zu werden erscheint
gespenstisch.

So scheint es den Jüngern in der Erzählung
auch zu gehen. Sie sind so von ihrer Angst
gepackt, dass sie nichts und niemand Gutes
mehr erwarten können. Da, wo das
Unheimliche so mächtig wird, sieht man
buchstäblich Gespenster.

***Aber sogleich redete Jesus mit ihnen und
sprach:
Seid getrost, ich bin 's; fürchtet euch nicht!***

Das muß vertraut geklungen haben.
Da war was wiederzuerkennen
Die Stimme,
die Worte

fürchtet euch nicht

aus der Weihnachtsbotschaft bekannt.

Das läßt aufhorchen,
daraufhin kann man Neues wagen,

Schritte

Ins Dunkle
Schritte ins Unbekannte

Und einer fasst Mut, wächst über sich hinaus:
**„Herr, wenn du es bist, so befiehl mir zu dir
zu kommen auf dem Wasser“**
Mutprobe?
Überschwang im Vertrauen? Rettende Arme?

Wer will sagen, was ihn da antreibt!?
„Komm her!“
Womöglich kennen Sie auch das!

Alles auf eine Karte gesetzt!
Das Herz über Bord geworfen

und siehe, das Wasser trägt!!!
Immer weiter, es geht, tatsächlich.
Das Unvorstellbare ist möglich, das Ziel fest
vor Augen,
das bange Herz fasst Vertrauen.

Ein Glücksmoment in all dem Chaos.
Nur nicht nach rechts und nach links schauen!

**Als er aber den starken Wind sah und die
Wellen,
erschrak er und begann zu sinken und
schrie:
„Herr, hilf mir!“**

Wir wissen es alle, Glücksmomente lassen
sich nicht ausdehnen auf längere Strecken
oder Zeiten.
Wir wissen aber auch, Glücksmomente
können Kraft geben, es noch einmal zu
versuchen, das Wagnis ins Leben,
das Wagnis ins Unbekannte, vermeintlich
Haltlose.

Seid getrost, ich bin´s; fürchtet euch nicht!

Ist allemal ein Zuspruch in Angst und Gefahr.
Manchmal muß man sich vergewissern

**„Herr, wenn du es bist, so befiehl mir zu dir
zu kommen auf dem Wasser“**
„Wenn du es bist“ im Durcheinander von
Sturm und Wellen, im Dunkel ist der Retter
keineswegs leicht zu erkennen...

„Komm her!“
Die Stimme kennt er. Sie ist vertraut.
Was hat er nicht schon alles mit IHM erlebt.
Unglaubliches.

Liebe Gemeinde,
wenn wir zurückschauen, geht es uns doch
nicht anders.

Seid getrost, ich bin´s; fürchtet euch nicht!
Die Stimme kennen wir. Diese Worte sind
vertraut.

Was haben wir im Auf und Ab unseres
Lebensschiffleins mit IHM nicht schon alles
erlebt?
Ungeahntes, Unerwartetes, Unglaubliches.

Wie Trittsteine über tiefe Wasser
Können solche Erfahrungen aus anderen
Zeiten sein.

Trittsteine über´s Wasser mag Er uns gezeigt
haben.
Wege aus Ausweglosigkeiten.

Vielleicht, liebe Gemeinde, erinnern Sie sich
an solche Trittsteine:

Da hat jemand mitten in der ersten
Verzweiflung etwas zu essen gebracht, eine
warme Mahlzeit.

Eine Freundin war da, jeden Tag, hat zum
Spaziergang aufgefordert,
hat zugehört, ist mitgegangen.

Jemand anderes hat Blumen gebracht, nicht
für den Friedhof, nein für Sie zuhause.

Andere haben das Thema nicht
ausgeklammert, haben nachgefragt, das Auf
und Ab der Traurigkeit mitausgehalten über
lange Zeit.

Jemand, der ähnliches erlebt hat, hat
Verständnis gezeigt und Sie fühlten sich
verstanden.

Solche Erfahrungen können zu Trittsteinen
werden, die neue Wege ins Leben bahnen.

Und plötzlich entdeckt man Neues.
Ein ungenutzter Raum wird aufgeräumt und
dient nun als Hobbyraum, wo Kreatives
entsteht, - um nur ein Beispiel zu nennen.

Ich glaube übrigens, dass jeder Mensch in
seinem Leben
– sei es kurz oder lang-
eine Aufgabe zu erfüllen hat.

Vielleicht spüren Sie dem einmal nach:
was für eine Aufgabe hat Ihr Sternenkind
erfüllt mit seinem kurzen Dasein in Ihrem
Leben?

Ludwig Uhland hat das so feinfühlig
formuliert:

*Du kamst, du gingst mit leiser Spur,
ein flüchtiger Gast im Erdenland.
Woher? Wohin? Wir wissen nur:
aus Gottes Hand in Gottes Hand!*

Trost kann darin liegen, daß diese kleinen
Wesen nicht verloren gehen, bei Gott nicht!

Die Geburt meiner Sternenschwester ist 55
Jahre her, ihr Tod auch. Sie ist auch in
unserer Familie nicht vergessen und ich hätte
sie bis heute gerne an meiner Seite gehabt.
Vieles im Mobilé unsere Familie wäre ganz
anders gewesen... und geworden.

Liebe Gemeinde,
ich weiß wohl, dass die biblische Geschichte
-streng theologisch betrachtet-
eine Geschichte der Gotteserkenntnis ist.

>> „Du bist wahrhaftig Gottes Sohn“
Bekennen die jünger, nachdem Jesus und
Petrus sicher im Boot sind.

Und eben darum geht es mir:

Im Dunkel der Angst, in Zweifel und
Ausweglosigkeit
Geht Jesus uns nach,
schlägt über alles das einen Bogen
mit den Worten „Komm her“
und wirbt dabei um Vertrauen.

Das mag der Trittstein sein, der am meiste
Halt gibt im Leben.

AMEN

Liturgie Gedenkgottesdienst
Sternenkinder 29.1.2017
Almersbach

Orgelvorspiel (evtl. zu Anker in der

Zeit)
Begrüßung mit Hinführung zum
Thema uns Abk. (Doro)

LIED eG 74, 1-4 (nach Mel. 442)

Im Namen Gottes...
Unsere Hilfe...
Der Friede Gottes sei mit uns allen.
Der Vater des Erbarmens und der
Gott allen Trostes sei mit euch!
Der Herr sei mit euch
Gem. und mit deinem Geist

eG 747.3 Psalm 107 im Wechsel
mit Gemeinde
(endet mit KOMMT LASST UNS ANBETEN)

Angeleitete Stille
Chor: Du bist mein Zufluchtsort

Lesung Mt 14, 22-33 (Carola)

Predigt (Jutta)

Chor: Anker in der Zeit

Kerzen anzünden (untermalt mit
Musik zu „Weißt du wie viel
Sternlein stehen“)
(Einladung Doro)

LIED eG 511, 1-3

(evtl. Abk. Amtshandlungen)
Fürbitte (C+D+J)

Vaterunser

Chor: Der Herr segne dich schon
jetzt

Segen

Chor: Von guten Mächten

Fürbitte

(Carola) Du bist gekommen,
barmherziger Gott,
um Licht und Hoffnung in unser
Leben zu bringen.
Jeder von uns hat heute auf
unterschiedliche Weise sein
Herz für dich geöffnet. Erfülle
uns alle mit deinem Leben.
Gib den Frieden, der höher ist
als alle Vernunft.
Stärke deine Kirchen, deine
Gemeinden.

(Doro) Gib Vertrauen in deine
Verheißungen einer besseren
Welt, dass die Traurigen und
Trauernden Trost erfahren,
dass die Verfolgten Zuflucht
finden und die Kranken
Heilung.
Lass uns alle deine hilfreiche
Gegenwart spüren.

(Jutta) Besonders bitten wollen
wir heute für die Menschen,
die Töchter und Söhne verloren
haben und alle, die den
Verstorbenen nahestanden.
Wir bitten für die Eltern von
Sternenkinder und denken an

Trittsteine, die ihnen wieder zum Weg ins Leben werden.

(Carola) Wir beten für die Kinder und die Jugend dieser Erde, auf der sich so viele Dinge immer komplizierter zu entwickeln scheinen. Lass sie glaubwürdige Vorbilder finden und spüren, wie wichtig Vertrauen, Liebe, Ehrlichkeit und Bildung sind.

(Doro) Wir beten für alle, die für die Erziehung junger Menschen verantwortlich sind. Gib ihnen Glaube, Liebe und Hoffnung ins Herz und schenke ihnen Fantasie und Geduld. Manche Menschen sind uns besonders wichtig.

Ihre Namen nennen wir dir in der Stille.

(Jutta) Alles was wir auf dem Herzen haben, legen wir in das Gebet, das Jesus Christus uns gelehrt hat.

Vaterunser